Hochverehrter Herr Oberbürgermeister!

Leider verbietet mir mein augenblicklich wenig befriedigendes Befinden, mich denjenigen anzuschließen, welche Ihnen morgen ihre Glückwünsche zu fünfundzwanzigjähriger Zugehörigkeit zur Regierung unserer Stadt persönlich darbringen werden. Es drängt mich aber, meiner großen u. tiefen Verehrung für Sie doch einen Ausdruck zu geben, und so bitte ich Sie, diese Zeilen u. d. meine wärmsten Wünsche für Sie u. die lange Fortdauer Ihrer segensreichen Arbeit für das öffentliche Wohl der Stadt u. des Landes freundlich aufzunehmen u. mir auch in Zukunft Ihr gütiges Wohlwollen zu erhalten.

In herzlichster u. vollkommenster ergebenheit

Ihr

Johannes Wislicenus